

Kaufungen könnte Stadt werden

Lossetalgemeinde erfüllt Kriterien – Verleihung der Rechte brächte Kommune keine finanziellen Vorteile

VON PETER KETTERITZSCH

KAUFUNGEN. Als Hessens Wissenschaftsministerin Eva Kühne-Hörmann vor zwei Jahren die Festrede zum 1000-jährigen Bestehen Kaufungens hielt, sprach die CDU-Politikerin konsequent von der „Stadt Kaufungen“. Und auch Hessens Verkehrsminister Florian Rentsch (FDP) adelte unlängst in einem Brief zur A44-Problematik seine Heimatgemeinde. In dem Schreiben war ebenfalls von der Stadt Kaufungen die Rede. Doch es sind nicht allein prominente Politiker, die irrtümlich davon ausgehen, dass der 12 447 Einwohner zählende Ort längst über die Stadtrechte verfügt. Auch so manche anderen Besucher - beispielsweise jene, die zu Kulturveranstaltungen im historischen Stiftsareal anreisen - halten Kaufungen für eine Stadt.

Aber hätte die 1970 aus Ober- und Niederkaufungen sowie Papierfabrik entstandene Großgemeinde denn überhaupt eine Chance, die Stadtrechte zu erlangen? „Ja, durchaus“, sagt Kreissprecher Harald Kühlborn auf HNA-Anfrage. Seiner Einschätzung erfüllt der 1002 Jahre alte Ort,



Bald Wirklichkeit? Die Bezeichnung auf dem Ortsschild würde Kaufungen als Stadt ausweisen.

Illustration: Bachmann/HNA

der einst bedeutender als Kassel war, die Kriterien für die Verleihung der Stadtrechte. Definiert sind die Kriterien in Paragraph 13 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) - allerdings ziemlich schwammig. Laut Gesetzestext kann die

Landesregierung die Bezeichnung „Stadt“ an Gemeinden verleihen, „die nach Einwohnerzahl, Siedlungsform und Wirtschaftsverhältnissen städtisches Gepräge tragen“.

• **Einwohnerzahl:** Bei der Einwohnerzahl gibt es laut Kühlborn „keine klare Grenze“. Während man früher von einer Mindestzahl von 10 000 Einwohnern ausgegangen sei, hätten heute auch kleinere Kommunen eine Chance. Beispiel Florstadt in der Wetterau: Der Ort wurde 2007 zur Stadt erhoben - mit gerade mal 8800 Einwohnern.

Fazit: Diese Hürde würde Kaufungen locker nehmen.

• **Siedlungsform:** Kaufungen hat zwar zwei alte Dorfkern, ansonsten unterscheiden sich die Wohngebiete aber kaum von denen einer Stadt.

Fazit: An der Siedlungsform

wirtschaftlich orientiert, kann dies laut Kühlborn der Verleihung der Stadtrechte entgegenstehen. In Kaufungen dominieren dagegen Industrie (vor allem im Gewerbegebiet Papierfabrik), Handel und Dienstleistungen.

Fazit: Kein Hinderungsgrund ersichtlich.

Kühlborn lässt durchblicken, dass die vom hessischen Innenministerium geforderte Stellungnahme des Kreises im Fall von Kaufungen positiv ausfallen würde. Neben dem Landkreis würde auch das Regierungspräsidium um seine Einschätzung gebeten. Für Kaufungen

Bürgermeister Arnim Roß (SPD) ist das Thema nicht akut. Kaufungen habe städtische Strukturen entwickelt, sich



Arnim Roß

gleichzeitig aber auch seinen dörflichen Charakter bewahrt. Diese Kombination, die den Kaufungen wichtig sei, drücke sich auch in der Bezeichnung „Gemeinde“ aus.

Archivfoto: Fischer

Stimmen Sie ab!

HNA-Online: Soll Kaufungen Stadt werden?

Stadt werden oder doch besser Gemeinde bleiben? Uns interessiert, wie Sie, liebe Leser, zu dieser Frage stehen. In unserer Abstimmung auf HNA-Online können Sie uns Ihre Meinung zu dem besten Status für Kaufungen sagen. Bitte entschei-

den Sie sich für eine der drei folgenden Antwortmöglichkeiten:

1. Kaufungen sollte sich um die Stadtrechte bemühen.

2. Kaufungen sollte eine Gemeinde bleiben.

3. Mir ist es egal, ob Kaufungen eine Gemeinde oder eine Stadt ist.

Das Ergebnis der nicht repräsentativen Abstimmung veröffentlichten wir in der gedruckten HNA-Ausgabe. (ket)



Stimmen Sie zu diesem Thema im Internet ab auf www.hna.de/soehre

HINTERGRUND

Landkreis: Elf von 29 Kommunen sind Städte

Finanzielle Vorteile würde Kaufungen durch die Verleihung der Stadtrechte nicht erzielen. Laut Kreissprecher Harald Kühlborn richten sich die Leistungen aus dem Kommunalen Finanzausgleich vor allem nach der Einwohnerzahl. Nur wenn eine Stadt darüber hinaus die Funktion eines Mittel- oder Oberzentrums erfülle, gebe es mehr Geld. „Das wäre aber bei Kaufungen nicht der Fall“, betont der Kreissprecher. Auch das Gehalt von Bürgermeister

Roß würde nicht steigen, und Oberbürgermeister (ab 50 001 Einwohner) dürfte sich der Sozialdemokrat auch nicht nennen.

Im Landkreis Kassel sind elf der 29 Kommunen Städte: Baunatal, Bad Karlshafen, Grebenstein, Hofgeismar, Immenhausen, Liebenau, Naumburg, Trendelburg, Vellmar, Wolfhagen und Zierenberg. Die größte Stadt ist Baunatal (27 417 Einwohner), die kleinste Liebenau (3223 Einwohner). (ket)